

# Die »virtuellen Meister« stehen fest

**Tischtennis** Realität sieht oft anders aus

(wö). Erstmals mussten sich die Vereine bei den Mannschaftsaufstellungen nach den neuen Ranglistenpunkten richten. Dieses mathematisch ausgefeilte System ist besser und vor allem gerechter als alles, was zuvor galt. Bei einigen Mannschaften tauchen zwar vereinzelt noch Altgediente auf, die aus der Vergangenheit ein schönes Punktepolster haben, aber kaum zum Einsatz kommen. Da ist noch etwas Geduld gefragt, bis das System dieses bereinigt. Kritisches war nur vereinzelt zu hören: So würden Niederlagen zu unangemessen hohen



Mathias Schwab hat sich beim TTC Birkenfeld in die erste Mannschaft gespielt.

Punktabzügen führen und aus Furcht davor seien auch schon Spieler nicht mehr bei Meisterschaftsturnieren angetreten. Ungeachtet dessen ist zu beobachten, dass Vereinsstrategen allerlei Rechnungen mit dem Punktesystem anstellen, um so Hinweise auf die Spielstärke der Konkurrenz im Vergleich zur eigenen zu bekommen.

Beispiel Bezirksklasse: Zählt man bei jeder Mannschaft hat die Ranglistenpunkte der Stammspieler zusammen, würde die danach erstellte Tabelle folgendes Aussehen haben: 1. SV Glatten (9789), 2.

TTF Althengstett (9664), 3. CVJM Grüntal (9629), 4. TTC Ottenbronn II (9612), 5. SF Salztetten (9530), 6. TV Calmbach II (9481), 7. TTC Birkenfeld II (9469), 8. WSV Schömburg (9350), 9. VfL Nagold (9235), 10. TUS Bad Rippoldsau (9209). Der SV Glatten müsste demnach Meister werden, Nagold und Bad Rippoldsau wären die Absteiger.

Wenn sich zwischen dem Ersten und dem Letzten eine Differenz von fast 600 TTR-Punkten zeigt, ist das schon eine verlässliche Aussage über die Spielstärke der Teams. Interessant ist auch ein Vergleich der Akteure. Zwischen Achim Kappler (TTC Ottenbronn II) und Bernd Huber (TUS Bad Rippoldsau) liegen 298 TTR-Punkte, was auf ein beträchtliches Leistungsgefälle innerhalb der Klasse hinweist.

Die »virtuellen Meister« der Kreisklassen sind bei Einrechnung der Stammspieler: SF Gechingen oder TV Oberhaugstett II (Kreislige Calw), TTC Loßburg II (Kreislige Freudenstadt), TV Calmbach III (A-Calw), SSV Schönmünzsch II (A-Freudenstadt), TT Altburg III (B-Calw), SV Glatten III (B-Freudenstadt), TV Hirsau (C-Calw), TTC Mühringen III (C-Freudenstadt), TTC Ottenbronn IV (D-Calw).

Jedem Kenner der Szene ist klar: Solche Rechnereien sind zu einem gut Teil Spielerei, denn ob alle Stammspieler regelmäßig oder überhaupt auflaufen, steht auf einem anderen Blatt. Außerdem ist auch im Tischtennis der Ball rund. Am Ende wird sich zeigen, dass Zahlen zwar nicht »lügen«, die Realität aber manchmal anders aussieht.

Der 15-jährige Egenhausener Mario Pachlhofer will sich beim SSV Schönmünzsch in der Landesliga beweisen. Fotos: Stark



# Neuorientierung in Liebenzell

**Tischtennis** TTC Mühringen will Meisterschaft / Saison-Vorschau im Bezirk Schwarzwald

Von Oskar Wössner

**Nach dem Abgang der bisherigen Nummer zwei, Adam Drzysga, muss sich der MUTTV Bad Liebenzell in der Verbandsliga neu orientieren.**

Eine Wiederholung der letztjährigen Spitzenposition ist gewiss nicht drin, da man dem neuen sechsten Mann, Martin Haug, sicher Zeit geben muss, um sich an die rauere Luft der höchsten Liga Württembergs zu gewöhnen. Dazu wird anstelle von Matthias Krammer in der Vorrunde Sebastian Buck zum Einsatz kommen. Während der Vorbereitung auf die neue Runde absolvierte die Truppe

ein Trainingslager in Ungarn. Denn eines ist den Liebenzellern klar: Wenn der Start in die Runde misslingt, kann man schnell in den Abstiegs-sog geraten.

Für die Damen des TTC Lützenhardt geht es in der fünften Verbandsliga-Saison erneut um den Klassenerhalt. Dass es damit trotz der Babypausen von drei Spielerinnen geklappt hat, kommt fast einem kleinen Tischtennis-Wunder gleich. Auch in der neuen Saison bleibt die Lützenhardter Truppe davon nicht verschont: Die Nummer zwei, Nejlja Yaman, wird nach der Geburt des zweiten Kindes in der Vorrunde nur die Heimspiele mitmachen können. Damit werden Klara Misurak, Julia Gutekunst, Vere-

na Riedt und Jessica Stickel-Graf die Hauptlast tragen, in Notfällen stünde Petra Schwenk bereit.

Die Herren des TTC Mühringen wollen es dieses Jahr in der Verbandsklasse wissen. Der Aufstieg ist jedenfalls das klare Ziel der Männer um Jan Schmidt. Mit Norbert Kallei verfügt die Truppe über einen absoluten Spitzenmann, zudem verstärkt Rückkehrer Markus Frank die Mannschaft. Bei sieben Akteuren haben die Mühringer nun ein Luxusproblem.

Dazu Mark Schüle: »Damit können wir gut leben, denn ich werde mich mit Jan Schmidt abwechseln.« Schärfster Konkurrent der Mühringer ist der TSV Altshausen, der einen Zugang aus

der Regionalliga Nord zu verzeichnen hat.

Kleinere Brötchen backen muss dagegen der TTC Loßburg. Die Nummer drei, Michal Hajek, steht wegen eines Auslandssemesters in der Vorrunde nicht zur Verfügung, so dass sich die Schwarzwälder wohl auf die Rückrunde konzentrieren müssen. »Ein paar Punkte sollten in der Vorrunde aber schon kommen«, hofft TTCL-Chef Jürgen Baader. Dabei bleibt abzuwarten, ob Achim Hornikel nach seinen gesundheitlichen Problemen im hinteren Paarkreuz wieder Fuß fassen kann. Fabian Schiemenz, der in der letzten Saison im hinteren Paarkreuz den Durchbruch geschafft hat, steht nun in der Mitte vor einer neuen Herausforderung.

# TT Altburg startet mit der Aufstiegstruppe

**Tischtennis** SV Glatten in der Favoritenrolle / Bezirksliga und Bezirksklasse

(wö). Neuling TT Altburg ist vor der Bezirksliga nicht bange. Das ist jedenfalls bei Vereins-sprecher Michael Stark herauszuhören: »Die Mannschaft hat die Spielstärke für die Bezirksliga und verfügt zudem noch über Steigerungspotenzial.« Freilich weiß man im Altburger Lager, dass man sich auf spielstärkere Gegner einstellen muss, aber eine Verwicklung in den Abstiegskampf kann man sich nicht vorstellen.

Vorsichtiger äußert sich Winfried Becht von der TTG Unterreichenbach/Dennjacht: »Die Liga ist dieses Jahr so ausgeglichen, dass der Korridor zwischen oben und unten ganz eng ist. Da hängt viel vom Start ab. Wer den ver-

geigt, wird Probleme mit dem Klassenerhalt bekommen.« Deshalb bereitete sich die TTG-Truppe an einem Trainingswochenende mit dem Ex-Loßburger Wolfgang Jagst intensiv auf ihr schweres Startprogramm vor.

Beim TTC Birkenfeld ist die langjährige Stütze Dieter Herrigel mit einem Sperrvermerk in die »Zweite« zurückgegangen. Seinen Platz nimmt der junge Mathias Schwab ein. Natürlich bleibt abzuwarten, wie der den Sprung über zwei Spielklassen bewältigt. Aber mit dem Einbau junger Nachwuchsspieler haben die Birkenfelder schließlich Erfahrung. Bei Julian Bühler und Daniel Forstner, die mittlerweile das vordere Paarkreuz

bilden, ist das jedenfalls gut gegangen.

In der Bezirksklasse fällt Vizemeister SV Glatten die Favoritenrolle zu. Als neuer Sechser ist Carlos Correira aufgestellt, der lange Jahre in der »Zweiten« eine tragende Säule war. Erkan Kiris, Ralf Fuchs, Roland Hamm und Klaus Mayer bilden nach wie vor das Gerippe der Truppe, Stefan Schwarz reist zu den Spielen aus der Schweiz an. Eine Mini-Umfrage hat indessen ergeben, dass den Glattenern am ehesten die »Zweite« des TTC Ottenbronn gefährlich werden könnte. Mit Achim Kappler und Sascha Reutter stehen im Spitzenpaarkreuz jedenfalls zwei Spieler, die zuletzt in der Landesliga eine

gute Runde spielten. Außerdem haben sich Christoph Jäger, Dominik Gäckle, Julian Kress und Holger Henne weiter stabilisiert. Für Überraschungen gut ist sicher auch die Calmbacher »Zweite« mit Martin Kern, Eduard Oberbüchler und Carsten Knöller. Im Lager des Vorjahresdritten SF Salztetten rechnet man ohne Markus Frank und Bernd Bukenberger mit einem Mittelplatz.

Vor einer schweren Runde steht der VfL Nagold, der trotz intensiver Bemühungen keinen Ersatz für Uli Benz fand, so dass nun Hansjörg Hammann noch einmal ran muss. Die Neulinge? Während der TTC Birkenfeld II mit Dieter Herrigel durchaus



Robin Kaiser strebt mit der TTG Unterreichenbach/Dennjacht einen Platz im Mittelfeld der Bezirksliga an.

einen Mittelplatz erreichen kann, prophezeit man dem TUS Bad Rippoldsau Probleme in Sachen Klassenerhalt.

Zuletzt blieb es jedenfalls für jeden Aufsteiger aus der Kreisliga Freudenstadt immer bei einem einjährigen Gastspiel.

# TTC Ottenbronn nimmt mit Adam Drzysga den Aufstieg ins Visier

**Tischtennis** SSV Schönmünzsch am Ziel: »Zum erstenmal spielen wir nicht um den Aufstieg« / Sieben Schwarzwälder Landesligateams

(wö). Gleich sieben Schwarzwälder Mannschaften, vier bei den Herren und drei bei den Damen, gehen in der Landesliga an den Start. Bei den Herren will der TTC Ottenbronn mit Adam Drzysga als neuer Nummer eins und Sebastian Krumtünger auf Platz drei um den Titel spielen. Dirk Hammann gibt sich zwar vorsichtig, bestätigt aber diese Zielsetzung: »Schließlich haben wir die beiden Neuen nicht umsonst verpflichtet.«

»Seit Jahren spielen wir zum erstenmal nicht um den Aufstieg«, meinte Klaus Frey vom SSV Schönmünzsch, nachdem seine Truppe mit

der Landesliga nun das vor Jahren ausgegebene Ziel erreicht hat. Unter der Führung des erfahrenen Spielertrainers Andrzej Kaim marschierten Fabian Frey, Nicolas Zepf, Florian Schillinger und Sören Quass von der A-Klasse bis in die Bezirksliga. Dort mussten sich die Murgtälner dann zweimal mit der Vizemeisterschaft zufrieden geben. Aus den Youngstern sind inzwischen erfahrene Spieler geworden, die bei den letzten Bezirksmeisterschaften glänzten. Zudem wurden mit Michael Kocheisen und dem 15-jährigen Mario Pachlhofer weitere talentierte Spieler eingebaut.



Hansjörg Hammann ist nach dem Weggang von Ulrich Benz beim VfL Nagold wieder in der Bezirksklasse angekommen.

Beim TV Calmbach hatte man sich in der letzten Runde mehr versprochen. Nun versuchen es die Enztäler mit Jür-

gen Metzler und Bernd Ottmar im hinteren Paarkreuz. Vor einer schweren Runde steht der TV Oberhaugstett im vierten Jahr der Ligazugehörigkeit, denn der nominelle Spitzenspieler René Schaible wird wegen seiner beruflichen Tätigkeit in Mittelamerika wieder nur für wenige Spiele zur Verfügung stehen. Zudem muss die Mannschaft einige Monate auf Jan Teltchik verzichten. Deshalb wird der TVO als Abstiegs-kandidat gehandelt. Mannschaftsführer Oliver Schaible bleibt aber gelassen: »Keine neue Situation für uns. Mal sehen, was sich machen lässt!«

Wie die Herren sind nun auch die Damen des SSV Schönmünzsch in der Landesliga angekommen. Geht es nach Klaus Frey, soll das noch nicht das Ende der Fahnenstange sein. Sie werden allerdings mit einem Handikap in die Punktejagd einsteigen, denn Spitzenspielerin Nicole Gaiser steht wegen eines Auslandsaufenthaltes zunächst nicht zur Verfügung. Damit tragen Bezirksmeisterin Laura Frey, Larissa und Ann-Kathrin Burkowitz die Hauptlast.

Wenig Neues dagegen beim TV Dornstetten und TTC Mühringen: Beide Teams wollen sich von der Abstiegszone

fernhalten. Schon seit Jahren äußert sich Dornstettens Inge Weber dazu mit einem Schuss Skepsis: »Die Liga ist so ausgeglichen, da kann man gegen keine Mannschaft die Punkte im Vorbeigehen mitnehmen. Deshalb dürfen wir uns trotz zuletzt guter Platzierungen nie in Sicherheit wiegen.« Solche Gedanken plagen die Mühringerinnen offenbar nicht. Sie verfügen zwar nur über vier Spielerinnen, sind aber trotzdem wiederholt auch mit Ausfällen zurechtgekommen. Jetzt ist Spitzenspielerin Melanie Schmidt wieder an Bord, so dass eigentlich ein Mittelplatz drin sein sollte.